

Unterrichtsfilm und Lichtbild : Mitteilungen der Vereinigung Schweizerischer Unterrichtsfilmstellen (VESU) : unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren, November 1962, Nummer 3

Autor(en): **Wehrlin, R.**

Objektyp: **Appendix**

Zeitschrift: **Schweizerische Lehrerzeitung**

Band (Jahr): **107 (1962)**

Heft 45

PDF erstellt am: **12.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

UNTERRICHTSFILM UND LICHTBILD

MITTEILUNGEN DER VEREINIGUNG SCHWEIZERISCHER UNTERRICHTSFILMSTELLEN (VESU)

Unter Mitwirkung der Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren

NOVEMBER 1962

13. JAHRGANG NUMMER 3

Filmkunde in Basel

Bereits im Winter 1947/48 versuchte die Lehrfilmstelle Basel, im Sinne einer positiven Beeinflussung der Jugend, gute Spielfilme an diese heranzubringen. Dank relativ grosser Abneigung der Lehrerschaft und der Rektorate (mit verständlichen Argumenten, wie: «Es wird bereits zuviel von aussen an den Schüler herangetragen») sowie der Kinobesitzer (Konkurrenz) wurde der Versuch nach einer Flut von Schreiben schliesslich 1950 aber wieder eingestellt.

Die nächsten Impulse erfolgten hierauf von unten her. In der Folge wurde es nämlich einer ganzen Reihe von Erziehern klar, dass es nicht genügt, bei jeder sich bietenden Gelegenheit über den verderblichen Einfluss von Schundliteratur und Radio, Film und Fernsehen auf die charakterliche Entwicklung der Jugend zu schimpfen. Viel wichtiger als Worte und Rufe nach behördlicher Lenkung wurde immer mehr die Erziehung zum eigenen Urteil empfunden.

Als daher 1953 der Basler Jugend-Filmdienst (entspr. z. B. Mittelschulfilmklub in Zürich) gegründet wurde, beauftragte die Lehrfilmkommission den Leiter der Basler Lehrfilmstelle, in dieser Institution soviel wie möglich mitzuhelfen. Im Rahmen des BJFD wurden bis 1961 zehn Filmbetrachtungskurse durchgeführt (letzter Kurs: 200 Teilnehmer, davon 50% Sechzehn- bis Zwanzigjährige). Weil der Kreis der Zuhörer beschränkt ist, stellt der BJFD trotzdem nicht die ideale Lösung dar. Die Lehrfilmstelle stieg daher sofort ein, als die Knabenrealschule ihre Filmkommission schuf, und beschloss, die Filmkunde in den Tätigkeitsbereich der Lehrfilmstelle einzubeziehen und die entsprechenden filmischen Hilfsmittel anzuschaffen.

Aus der Zusammenarbeit Filmkommission KRS-Lehrfilmstelle entstand so auch die zurzeit in Basel für Erzieher abgehaltene Vortragsreihe «Schule und Film» unter der Organisation des Instituts für Erziehungs- und Unterrichtsfragen der Basler Schulausstellung, aus der das folgende Kurzreferat wiedergegeben sei.

Zwei Jahre Filmschulung an der Knabenrealschule Basel

Kurzreferat von P. Meier, Präsident der Filmkommission der KRS
Der Gedanke, an der KRS eine Filmschulung zu betreiben, ist das Kind eines Fauxpas. Im Frühjahr 1959 beschloss der Bundesrat, den Film «Wege zum Ruhm» für die Schweiz zu verbieten. Und ausgerechnet diesen Film wollte ein junger Kollege, Lehrer einer 5. Realklasse, in einer Deutschstunde auswerten. Mit seinen Schülern begab er sich deshalb – ohne Wissen der Schulbehörde – nach dem badischen Lörrach und sah sich den Film mit der Klasse an. Der kühne Verstoß gegen die Obrigkeit wurde aber bekannt und brachte dem «Gesetzesbrecher» einen Verweis der Inspektion ein. Immerhin fand bei dieser Gelegenheit dieselbe Inspektion den Gedanken einer Filmschulung doch prüfenswert. Sie beauftragte deshalb eine Kommission, bestehend aus drei Lehrern und einem Inspektionsvertreter, die Frage der Einführung einer Filmschulung an der KRS näher zu prüfen.

Für diese Kommission war es von Anfang an klar, eine eventuelle Filmschulung nur für die Schüler der Abschlussklassen (Vierzehn- bis Sechzehnjährige) in Betracht zu ziehen. Zuerst wollte man einmal abklären, ob überhaupt und in welchem Masse diese Schüler schon ein Filmpublikum darstellten. Ein Fragebogen sollte die nötigen Unterlagen liefern. Die Befragung war anonym und wurde von allen Klassenlehrern durchgeführt. Wie aus Äusserungen von Lehrern und Schülern hervorging, wurden die Fragen ziemlich wahrheitsgetreu beantwortet. Der Fragebogen wurde von etwa 450 Schülern ausgefüllt.

Aus den Antworten wurde ersichtlich, dass ungefähr 10% der befragten Schüler sich mindestens einmal in der Woche einen Film im Kino ansehen. Eine noch wichtigere Rolle spielt aber für die Schüler das Fernsehen: über 30% sehen sich dort ein- oder mehrmals in der Woche einen Film an. Die Zahl der Schüler, die oft für sie nicht freigegebene Filme im Kino ansehen – übrigens meist mit Wissen der Eltern –, macht fast 10% aus.

Auf Grund der Ergebnisse der Umfrage fasste nun die Filmkommission die Durchführung einer Filmschulung ins Auge. Sie sollte versuchsweise vorerst für das Schuljahr 1961/62 gelten. Für ihre Organisation waren folgende Voraussetzungen massgebend:

- Vom Versuch sollten möglichst viele Lehrer und Schüler erfasst werden.
- Freiwilligkeit für Lehrer und Schüler (bzw. Eltern) ist Voraussetzung.
- Die Kosten sollen möglichst niedrig gehalten werden.
- Die Auswertung des Filmbesuchs geschieht durch die Klassen- oder Deutschlehrer.
- Die Lehrerschaft soll nicht zusätzlich mit Filmbestellung, Projektion, Vorbereitung usw. belastet werden. Da anzunehmen war, dass viele Lehrer mit Filmfragen nicht besonders vertraut seien, verfassten einige an der Materie interessierte Lehrer eine kleine Filmkunde, die an alle Kollegen abgegeben wurde. Dieser Abriss behandelt in kurzen Kapiteln den Film als Ware, als Kunst, seine Geschichte, seine Herstellung usw.

Es war nicht leicht, alle diese Forderungen unter einen Hut zu bringen. Schliesslich schälte sich als beste und praktischste Lösung die heraus, für alle Realschüler der ganzen Stadt eine gemeinsame Sondervorstellung in einem grossen und möglichst zentralgelegenen Kino zu veranstalten. Da uns freundlicherweise ein solcher Vorführsaal zur Verfügung gestellt wurde, kamen die Kosten für eine Veranstaltung, Filmmiete inbegriffen, auf rund 200 Fr. zu stehen (d. h. pro Schüler 45 Rp.).

Nach vorherigem Einholen der Zustimmung von Eltern und Lehrerschaft fand am 12. Mai 1961 die erste Vorstellung statt: Chaplins «Goldrausch». Da ja die Kinos am Nachmittag ihre regulären Programme zeigen, wurde die Vorführung von 10 bis 12 Uhr angesetzt. Es klappte alles vorzüglich, die Disziplin der Schüler war sehr gut.

Im Verlaufe des Schuljahres wurden im gleichen Rahmen noch drei weitere Filme gezeigt. Dies waren:

«Ladri di biciclette», «Die sieben Samurai» und «M- eine Stadt sucht einen Mörder». Es zeigte sich bald, dass die Filmauswahl einer der heikelsten Punkte des Versuches darstellte. Während der eine Lehrer einen Wildwester vorzieht, bespricht der andere lieber einen problemgeladenen Film. Im übrigen erhält jeder Lehrer zu jedem Film eine Einführung mit Hinweisen zur Besprechung mit der Klasse, denn das Wesentliche ist nicht der Filmbesuch, sondern die Auswertung mit der Klasse. Ziel der Filmschulung soll ja sein, die Schüler zur Filmbetrachtung zu erziehen, sie zum kritischen Werten des Gesehenen und Erlebten zu führen.

Unsere Bemühungen wurden von Rektor und Inspektion der KRS jederzeit unterstützt, und die Kantonale Lehrfilmstelle stand mit Rat und Tat zur Seite. Im November 1961 referierte Herr Dr. Chresta aus Zürich an einer ausserordentlichen Lehrerkonferenz über die Wichtigkeit einer Filmziehung in der Schule.

Im vergangenen Frühjahr beschloss nun die Lehrerschaft, den Versuch um drei Jahre zu verlängern, um damit jedem Lehrer die Möglichkeit zu geben, sich aktiv zu beteiligen und eigene Erfahrungen zu sammeln. Gleichzeitig wurde die Filmkommission erweitert, nicht zuletzt, um bei der Filmauswahl alle Standpunkte zu berücksichtigen. Als erster Film des neuen Schuljahres wurde «Der grosse Diktator» gezeigt, als nächster folgt «The big carnival».

Zum Schlusse sei nochmals betont, dass unsere Filmschulung ein Versuch ist, ein Weg von vielen. Auch wenn er sich bisher bei uns bewährt hat und sich Lehrer und Schüler darüber im allgemeinen erfreulich positiv geäußert haben, wird erst die Zukunft zeigen, ob sich die Filmschulung in der KRS fest einbürgern kann.

Neue Filme und Lichtbilder der SAFU

Falkenstrasse 14, Zürich 8

463 F Storchleben

Stumme und gekürzte Fassung des Films 464 «Im Dorf der weissen Störche». Der blutige Kampf der Störche um ihr Nest wird hier nicht gezeigt.

St. II-IV 124 m 12 Min. 24 B/S Fr. 7.- 2 G

470 T Nur ein Stück Brot

Vom Aussäen des Korns bis zum fertigen Brot ist ein weiter Weg. Der Film zeigt auch, was für Gefahren den Getreidebau bedrohen und welche Krankheiten das Korn befallen können.

St. III-IV 261 m 23 Min. 24 B/S gratis

473 FT Der Muezzin ruft

Vom Minarett herunter fordert der Muezzin fünfmal am Tag die gläubigen Mohammedaner zum Gebet auf. Der Film zeigt, welche Vorschriften dabei zu beachten sind, und lässt uns einen Gottesdienst in einer Moschee miterleben.

St. III-IV 104 m 10 Min. 24 B/S Fr. 7.- 2 G

474 FT In einer Oase

Der Film schildert das Leben in einer nordafrikanischen Oase. Er macht uns mit den verschiedenen Arten der Grundwassergewinnung bekannt, zeigt die künstliche Bewässerung und weist auf die Bedeutung der Dattelpalme für den Wüstenbewohner hin.

St. II-IV 198 m 18 Min. 24 B/S Fr. 12.- 4 G

475 T Reiskultur in Surinam

In Surinam (Niederländisch-Guayana) werden unter Einsatz modernster technischer Hilfsmittel riesige Sümpfe in fruchtbares Kulturland umgewandelt, auf dem nachher Reis angepflanzt und geerntet wird.

St. III-IV 236 m 21 Min. 24 B/S Fr. 7.- 2 G

476 FT Apfelsinen aus Südafrika

Auf einer südafrikanischen Plantage sehen wir, wieviel Arbeit und Sorgfalt die Orangenkultur erfordert, von der Anpflanzung der jungen Bäume bis zur Ernte und dem Versand der reifen Früchte.

St. II-IV 124 m 12 Min. 24 B/S Fr. 7.- 2 G

477 F Eiteilung und Furchung beim Alpenmolch (*Triturus alpestris alpestris*)

Der Farbfilm gestattet eine eingehende Beobachtung der Vorgänge, da der animale Pol eine besondere Färbung aufweist. Abschliessend wird das Erreichen des Embryonalstadiums gezeigt.

St. IV-V 110 m 10 Min. 24 B/S Fr. 7.- 2 G

478 T Erforschung der Kristallstrukturen mittels Röntgenstrahlen (X-Ray Crystallography)

Der englisch gesprochene Film demonstriert in anschaulicher Weise, wie Beugungsdiagramme entstehen und wie eine Interpretation möglich ist. Er zeigt auch die Verwendung dieses Verfahrens für Strukturanalysen, zum Beispiel an Gebrauchsgegenständen.

St. IV-V 200 m 20 Min. 24 B/S Fr. 6.- 2 G

Neue Lichtbildserien (* Farbbilder)

<i>Geschichte - Kulturgeschichte - Sprache</i>		Bilder
R 419	Charles Dickens	8+ 5°
R 452	Weimarer Republik	15
R 453	Krisenjahre der jungen Republik (1919-1923)	16+ 2°
R 466	Adel im Hochmittelalter	19°
R 468	Manessische Handschrift	17°
S 513	Wilhelm Tell	6+10°

Kunstgeschichte

R 380	Kandinsky	25°
R 480	Etruskische Wandmalerei	19°
R 516	Gauguin	15°

Biologie

Anthropologie

R 399	Verdauungsorgane	7°
R 400	Ausscheidungsorgane	8°

Botanik

R 507	Blütenbiologie	21°
-------	--------------------------	-----

Zoologie

R 340	Einzeller	6+13°
R 475	Tagfalter im Frühjahr	10°
R 476	Tagfalter im Sommer	10°
R 486	Seevogelschutzgebiet der Nordsee	22°
R 487	Strand- und Seevögel (Ergänzungsbilder zu R 486)	10°
R 520	Biologie tierischer Forstschädlinge	15°
R 525	Einheimische Käfer	16°

Geographie

R 337	Indianische Naturvölker	17
R 472	Mittelitalien	14°
R 483	Schweden	20°
R 489	Oberitalienische Seen	20°
R 505	Jugoslawisch-Mazedonien	14°
R 508	Kristalle	20°
R 534	Israel	21°

Filmerziehung

R 369	Wie ein Film entsteht I	19
R 370	Wie ein Film entsteht II	18
R 495	Der Filmstar, Wesen und Bedeutung	19+ 5°
R 496	Mittel der filmischen Gestaltung: Die Beleuchtung	12
R 497	Mittel der filmischen Gestaltung: Der Dekor	19
R 498	Mittel der filmischen Gestaltung: Bewegung vor der Kamera	17